

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigenblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtkosten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 P. Alles weitere nach Nachschlag u. laut ausliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr mittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Anspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Vehde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Rabenau. Postfachkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Kühle, Inh. Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: 861 - Fernruf: 21.

Nummer 42 Dienstag, den 9. April 1940 39. Jahrgang

Neue englische Neutralitätsverbrechen

Schweden wie Norwegen befürtzt

Große Befürchtungen wegen des englischen Neutralitätsbruchs. Die in der nordischen Hauptstadt, wo der Eindruck größter Verunsicherung und peinlicher Befürchtung über den russischen Anschluß auf die Neutralität des Landes herrscht, so hat sich auch in Schweden eine große Erregung verbreitet. Schweden ist zwar durch den Neutralitätsbruch hinsichtlich seiner Erhaltung über Norwegien betroffen, ist aber sonst durch die Maßnahme der britischen Reichsbrücher nicht direkt berührt. Immerhin denkt man an die gemeinsamen Bemühungen der skandinavischen Staaten, ihre Neutralität zu wahren. Man ist offen für die Befürchtung, daß der Norden nach diesem unerhörten englischen Schritt einer dramatischen Zukunft entgegenstehe. Es ist dies deutlich in Stockholm zu beobachten, wo die Menschen empört über den Rechtsbruch die neuen Nachrichten entgegennehmen. Der Eindruck des britischen Rechtsbruchs wird noch verstärkt durch die Meldungen über die Aufhebung des Secret-Service-Anschlages gegen die Neutralität der Baltikstaaten.

Lendenlammer Protekt

Erklärung der norwegischen Regierung. Das norwegische Telegrafembüro veröffentlicht eine Verlautbarung der norwegischen Regierung, deren voller Wortlaut folgender ist: Die norwegische Regierung hat gemeinsam auch mit dem dänischen und schwedischen Reich die Erklärung abgegeben:

Die britische und die französische Regierung stehen heute (17. April 1940) an drei Stellen im Norden auf dem norwegischen Seegebiet auf. Mit dem Ziel, die freie Schifffahrt innerhalb der norwegischen Gewässer zu sperren, britische Kriegsschiffe wurden eingesetzt, um auf diesem Gebiet die Schifffahrt zu unterbrechen.

Die norwegische Regierung protestiert ernst und feierlich gegen diesen offenbaren Bruch des Völkerrechts und gegen diese unzulässige Verletzung der norwegischen Souveränität und Neutralität. Norwegen hat in diesem ganzen Krieg alle Neutralitätsverpflichtungen mit äußerster Sorgfalt befolgt. Es ist kein Zweifel, daß Norwegen seine Gewässer für alle geduldfähigen Schifffahrtsarten freihalten wird.

Wenn jetzt die britische und die französische Regierung Schritte unternommen haben, den Ausfuhrverkehr nach Deutschland zu sperren, muß die norwegische Regierung daran erinnern, daß England am 11. März d. J. ein Abkommen mit Norwegen unterzeichnet und damit sein Einverständnis dazu erklärt, daß norwegische Waren, darunter sogar solche, die als Kriegsmittel angesehen werden können, von hier aus nach Deutschland verschifft und transportiert werden.

Um so weniger Grund muß die norwegische Regierung haben, zu erwarten, daß die Weltmächte mit Gewalt eingreifen und versuchen würden, diese Sperre zu durchbrechen. Die norwegische Regierung kann in feierlicher Weise erklären, daß die freizuhaltenden Länder im Norden unter keinen Umständen die norwegische Souveränität verletzen werden. Die norwegische Regierung muß sich vorbehalten, geeignete Schritte zu ergreifen, zu denen eine solche Neutralitätsverletzung Grund geben kann.

Italien durchschaut und warnt

In italienischen politischen Kreisen wird das Vorgehen gegen Norwegen als ein Beweis dafür angesehen, daß es London und Paris nicht auf Deutschland, sondern in erster Linie auf die Neutralität abgesehen hätten, in der Hoffnung, diese in den einen oder anderen Form zur Aufgabe ihrer Neutralität zu bewegen und damit dem eigenen Ziel dienlich zu machen.

Die italienische Presse, die noch ganz im Zeichen der Worte Mussolinis 'Was uns auch dieses Spätfrühjahr bringen mag, Italien wird ihm zu begegnen wissen', recht, und sie als ein Ausdruck der unerschütterlichen Ruhe Italiens anheft, benimmt sie sich vor dem Bekanntwerden des Neutralitätsbruchs den wirklichen Anzeichen der außerordentlichen Klugheit. Sie sehen der während der Sanktionen eingenommenen Haltung verdammend ähnlich nur sei sie diesmal gefährlicher.

England stelle nicht nur Italien, sondern auch an Japan, Schweden, Norwegen, Russland und andere Neutrale untragbare Anforderungen. Italien könne aber leicht dem britischen Empire die üblichen Überforderungen bereiten.

Sollte England fortfahren, sich auf einen Fluss zu verhalten, hinter dem es in Wirklichkeit nur die eigene Schwäche verbirgt, so werde es das Spiel verlieren, denn eines Tages werde einer von den Seegewalten, zu denen auch Italien gehört, den Fluss aufbrechen.

Eine zynische englische „Begründung“

Der Gewaltakt Englands hat natürlich den neutralen Weltfrieden die Augen geöffnet. Und sollten sie noch irgendwelchen Zweifel haben, dann hilft ihnen die deutschsprachige Zeitschrift „Das Chronikon“ dazu, indem es die britische Mächte eingehend läßt. Das Blatt schreibt: „Norwegen denkt zu Unrecht, daß die Sicherheit in der Welt nur durch seine Neutralität zu erhalten sei. Seine Schiffe sind im britischen Meer verhaftet worden und wenn die mächtige britische Flotte seine Küste beschießt, denken diese aber nicht daran, seine Sicherheit zu gefährden.“

auf der Vernichtung der Nazis.“ Hier wird in zynischer Weise das gleiche System anagorieren, das Außenminister Robt bereits in seiner Erklärung vor dem norwegischen Parlament zurückwies, als er betonte, daß Norwegen keine Küste selbst beschißen werde. Was von der Befürchtung durch England zu halten ist, weiß nachgerade alle Welt. Die künftigen Ereignisse haben es eben erst eindringlich vor Augen gestellt. Neutralität wäre Sicherheit, solange England keinen Rechtsbruch beging.

Was ist Neutralität?

„Ein Verbrechen gegen die Menschheit“ sagt Kriegsherr Steed. Reht wissen wir, was Neutralität ist. Neutralität ist nicht etwa die Nichtbeteiligung eines Staates an Feindseligkeiten anderer Staaten, wie jedes Lexikon Auskunft gibt. Neutralität ist vielmehr ein Verbrechen gegen die Menschheit. Das ist die neueste Erklärung des Reiches, wie sie von dem englischen Kriegsherrn William Steed gemacht worden ist mit dem Bemerkung: Nach Kriegsende muß der Begriff der Neutralität aus dem internationalen Wörterbuch gelöscht werden.

Diese Erklärung hat Steed auf einer Versammlung in Paris abgegeben, bei der der niederländische französische Ministerpräsident Bauwens den Vorsitz führte.

Im Verlauf einer ausführlichen Erklärung, die Steed an die Zeitungen „The Times“ abgab, sagte er u. a., man dürfe nicht davon ablassen, daß deutsche Soldaten in „erziehbare“ Handlungen hätten die Weltmächte das „Unrecht“ begangen, nicht bis nach Berlin zu gehen, um dort den Frieden zu diskutieren. Lediglich hätten sie sich der Gewalt bedienten, die das einzige Krautman sei, das auf die Deutschen Eindruck mache.

Die Grundzüge der europäischen Union nach dem Krieg müßte die englisch-französische Bruderschaft sein. In diese Union dürften aber nur die Völker aufgenommen werden, die entschlossen seien, den Folgen des Neutralitäts aufzugeben.

Der Krieg — ein gutes Geschäft

90 UER Schiffe verkauft oder unter fremder Flagge eingetragenen „Foreign Policy Association“ zufolge sind seit Beginn des Krieges über 364.000 UER an fremde Interessen verkauft oder unter fremder Flagge eingetragen worden. Hierunter übernahm England, Italien und Frankreich 119.000 Tonnen, während sich Griechenland, Panama, Brasilien und einige andere Neutrale in den Welt teilten. Für die UER-Reederei, so erklärte „Foreign Policy Association“ diese Werbung, habe sich der Krieg bisher als ein gutes Geschäft erwiesen.

Der Photograph — nicht Renault

Die Einheitsausflucht zur Europafahrt

Die französischen Blätter haben sich endlich auf eine gemeinsame Version geeinigt, um den großen Reinfall, der durch die Veröffentlichung der Landkarte Renaults verursacht wurde, zu unterlegen. Sie bringen, allerdings zum größten Teil in ziemlich verborgener Weise und unter Überchristen wie „Viel harmlos nicht“ die nunmehr ausgegebene offizielle Version heraus, daß die Karte von dem betreffenden Photografin „unabsichtlich“ und „oberflächlich revidiert“ worden sei.

Zuerst hatte also der sonst so bewandte militärische Geist gebraucht, um nach verlegenem und bestriztem Gestammel diese gleichwohl rechtlich kühnere Einheitsausflucht zu finden. Der peinliche Reinfall ist damit nicht mehr zu vertuschen. Immerhin hätte der Photograph die Absichten der Kriegsherrn doch richtig verstanden.

Oder sollte der Photografin das Handwerk eines Kriegsherrn und Staatsgeheimnis noch besser verstehen als Renault, der sich so bemüht, den beiden G. Chamberlain und Churchill zu dienen. Es wäre schlimm für Renault, sehr schlimm.

Luftabwehrübungen vor Mussolini

Mussolini hat in Besetzung des Staatssekretärs im Kriegsmilitär und in Anwesenheit des Staatssekretärs der Luftwaffe des Generalkommandos der Luft und des stellvertretenden Generalkommandos für die nationale Verteidigung sowie zahlreicher Generale des Heeres, der Luftwaffe und der Marine in der Nähe von Anzio Luftabwehrübungen betrieoben, deren verheerende Durchführungen ihm sichlich bekräftigte.

Reichsbankdiktum niedriger

Am 1/2 v. H. auf 3/4 v. H. herabgesetzt

Das Reichsbankdirektorium hat unter Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Reichsbanks, Reichswirtschaftsminister Funk, beschlossen, mit Wirkung vom 3. April 1940 den Diskont- und Lombardzins auf je 1/2 v. H. auf 3/4 v. H. zu erniedrigen.

Mit diesem Beschluß erfahren die seit dem 22. September 1932 bestehenden Sätze zum erstenmal eine Minderung. Die Möglichkeit hierzu gibt die Entwicklung des deutschen Geldmarktes, wie sie sich besonders in den letzten Monaten vollzogen hat. Infolge der durch den Krieg bedingten Umstellungen in der Gütererzeugung und -Verwendung sind in erheblichem Maße Geldmittel verfügbar geworden, die für kürzere oder längere Zeit nach Anlage lagern. Die Herabsetzung dient diesem Zweck und ist zugleich eine weitere Maßnahme zur erfolgreichen Kriegsförderung.

2 gegen 24

Zwei deutsche Messerschmitt-Flugzeuge greifen 24 englische Kampfflugzeuge an und schießen zwei davon ab. (B. A.) Doch über dem Skagerrak kreben zwei deutsche Messerschmitt-Flugzeuge nach Erfüllung ihres Auftrages dem Heimatboden zu. Lange sind sie schon unterwegs und müssen nun darauf achten, daß sie auch mit ihrem Brennstoff reichen. Schon sind die Kameraden mit ihren Gedanken in der Heimat, da tauchen plötzlich zwei englische Kampfflugzeuge auf. Zwei neun schwach vierundzwanzig Flugzeuge sind es, die in Kampfform ihre Bahn ziehen. Deutsche Kampfflugzeuge können es nicht sein, sonst müßten es unsere Wägen wissen. Also sind es feindliche Flugzeuge. Sofort nehmen unsere Maschinen Kurs darauf, sieben etwas höher und können nun deutlich die rot-weiße Erkennungsmarkierung an der Nase erblicken. Zwei englische Kampfflugzeuge vom Typ Vickers Wellington.

Schnell melden unsere Wägen dem Heimatboden Anzahl und Standort der feindlichen Flugzeuge, und dann geht es ran an den Feind. Was macht es schon, daß dieser weit überlegen ist.

Mutig und tapfer stellen sie ihm unsere Wägen da, wo er zu treffen ist.

Sechs Flugzeuge sind es, die ein ausgerechnetes Netz von feindlichen Verbänden bilden. Ihnen all der Angriff unserer Messerschmitt-Kampfflugzeuge widersteht. Leider wird einer der Wägen getroffen und in Brand gerät. In diesem Augenblick ist es, als wenn ein Blitz aus dem Norden sich auf die Wägen und auf den Kampf selbst absetzt.

Die beiden Wägen sinken langsam in die See. An ihren Fallschirmen dem weiten tiefen Wasser zu.

Sich oben erhöht der Kampf weiter.

Immer wieder greifen zwei todesmutige deutsche Flugzeuge eine zwölffache Übermacht an.

Beim dritten Angriff wird ein Motor des rechts außen fliegenden englischen Flugzeuges in Brand geschossen. Bald flürzt auch dieses, sich mehrmals überschlagend, ins Wasser.

Nach dem letzten Angriff wird es ansehend dem Zentrum unbemüht. Denn nun dreht er ab, nimmt Westkurs und verschwindet, ohne seinen Auftrag ausgeführt zu haben, in Richtung England.

Zwei deutsche Jäger führen weiterhin einen geplanten Großangriff von 24 englischen Kampfflugzeugen ab.

Hans Seidat.

Frau und Mutter — Lebensquell

des Volkes

Die Reichsausstellung der NSDAP in der Reichshalle zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß. Der Reichspropagandachef, Reichsminister Rudolf Heß, hat die Reichsausstellung 1939 veranstaltet. Die Ausstellung im Reichshaus der NSDAP in der Reichshalle zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß.

Reichsminister Heß betonte bei der Eröffnung die Ziele und Gedanken der Ausstellung. Die Ausstellung zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß.

Die Frau und Mutter ist das Lebensquell des Volkes. Die Ausstellung zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß.

Die Ausstellung zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß. Die Ausstellung zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß.

Die Ausstellung zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß. Die Ausstellung zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß.

Die Ausstellung zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß. Die Ausstellung zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß.

Die Ausstellung zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß. Die Ausstellung zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß.

Die Ausstellung zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß. Die Ausstellung zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß.

Die Ausstellung zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß. Die Ausstellung zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß.

Die Ausstellung zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß. Die Ausstellung zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß.

Die Ausstellung zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß. Die Ausstellung zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß.

Die Ausstellung zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß. Die Ausstellung zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß.

Die Ausstellung zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß. Die Ausstellung zeigt die Lebensquellen des Volkes unter der Schirmherrschaft des Reichserziehungs- und Volksbildungskommissars Adolf Heß.